

GELERNTES ANWENDEN: EINPUNKTPERSPEKTIVE

Von der Theorie zur Praxis: In der folgenden Übung lernst du, wie Perspektive in der realen Welt funktioniert und wie du entscheiden kannst, welche Elemente für deine Zeichnung relevant sind.



Das Foto zeigt eine Straße in Einpunktperspektive: Vorne schaust du frontal auf ein Gebäude, an den Seiten führen die Linien der Gebäudefassaden zu einem Fluchtpunkt. Stufen, ein Auto oder Details am Boden sorgen für zusätzliche Tiefe.



TIPPS AUS DER PRAXIS

- **Fluchtpunkt festlegen:** Beginne mit groben Hilfslinien zum Fluchtpunkt, bevor du Details zeichnest.
- **Wichtig/unwichtig:** Entscheide bewusst, was im Vordergrund liegt und was nur angedeutet wird – so bleibt die Zeichnung klar und lesbar.
- **Natürlich bleiben:** Nutze die Einpunktperspektive, um Tiefe zu erzeugen, aber übertreibe sie nicht. Zu extreme Linien wirken unnatürlich.
- **Größenverhältnisse beachten:** Beobachte die Proportionen: Objekte im Vordergrund sind größer, weiter hintenliegende wirken kleiner, auch wenn sie dasselbe „Gebäude“ sind.

ÜBUNG:

Übertrage die Perspektive des Fotos in eine eigene Zeichnung. Beginne mit dem Fluchtpunkt und der Horizontlinie, skizziere dann die Linien der Gebäude und der Straße, die darauf zu laufen. Entscheide selbst, welche Details du hervorhebst und welche du nur andeutest – Stufen, Autos oder Fenster. Experimentiere auch damit, eigene Elemente hinzuzufügen oder die Szene zu vereinfachen, um den Blick auf die wichtigsten Linien und Formen zu lenken.

